



Vergessene Krisen

**IMMER AN DER SEITE
DER MENSCHEN**

Gaza

**EINSATZ AM RANDE
DER ERSCHÖPFUNG**

Liebe Leserin, lieber Leser,

Aufgeben ist für uns keine Option! Jeden Tag sind unsere Teams weltweit im Einsatz, um Menschen in Not medizinisch zu versorgen. Jeden Tag bezeugen wir Unrecht und informieren darüber. So auch im Gazastreifen, wo wir seit der Eskalation des Konfliktes vor einem Jahr dauerhaft Nothilfe leisten. In dieser Ausgabe berichten wir Ihnen, wie wir trotz aller unfassbaren Herausforderungen Menschen mit medizinischer Grundversorgung und psychologischer Hilfe beistehen – auch dank Ihrer großen Unterstützung.



Für langfristige Krisenhilfe brauchen wir einen langen Atem. Oft geraten Konflikte und Kriege nach einiger Zeit in Vergessenheit. Die Katastrophen gehen im Stillen weiter. Im Titelthema können Sie nachlesen, welch großes Leid die Menschen im Jemen und in Syrien auch nach vielen langen Jahren des Krieges ertragen müssen. Und wie wichtig, in vielen Fällen auch überlebenswichtig, unsere Hilfe vor Ort ist. Danke, dass Sie gemeinsam mit uns hinsehen und handeln! In Zeiten der staatlichen Mittelkürzungen für humanitäre Hilfe ist das wichtiger denn je.

Es sind immer die Menschen, die uns berühren und für unsere Arbeit motivieren – auch in unseren Inlandsprojekten. In dieser Ausgabe erzählen wir Ihnen die Geschichte eines Münchener Patienten. Sein Schicksal verdeutlicht, wie wichtig unser Engagement mitten in Deutschland ist. Und mit welchen bürokratischen Hürden viele unserer Patientinnen und Patienten konfrontiert sind.

Ich danke Ihnen von Herzen für jede einzelne Spende. Und freue mich, wenn Sie unseren Einsatz auch weiterhin unterstützen – gerne auch mit einer Dauerspende.

Bleiben Sie hoffnungsvoll, Ihr

François De Keersmaeker
Direktor Ärzte der Welt e.V.

INHALT

VORWORT 2

AKTUELLES 3

Neuigkeiten und Aktionen

KRISENHILFE 4 + 5

Vergessene Krisen

AUSLAND 6 + 7

Gaza: dauerhafte Nothilfe
DR Kongo: mobile Klinik

INLAND 8 + 9

Durchs System gefallen:
ein Patient berichtet

IHRE SEITEN 10 + 11

Was macht eigentlich ...
Notretter werden



NEUE POLYKLINIK IN THESSALONIKI

Im Rahmen des griechischen Inlandsprogramms unterstützen wir Menschen in Thessaloniki, die keinen Zugang zum Gesundheitssystem haben – darunter Wohnungslose, Familien in prekären Lagen und Geflüchtete. Da immer mehr Menschen Unterstützung brauchen, bauen wir aktuell eine weitere Poliklinik für ambulante medizinische und psychologische Hilfe auf.



UPDATE ERDBEBEN MAROKKO

Am 9. September 2023 erschütterte ein Erdbeben Marokko. Tausende Menschen kamen ums Leben oder wurden verletzt. Während die medizinische Versorgung in der Hand der Regierung lag, hat Ärzte der Welt vor allem psychosoziale Nothilfe geleistet – auch dank Ihrer Unterstützung. Unsere Teams haben mehr als 5.500 Betroffenen durch Gruppensitzungen geholfen.



Mehr dazu im Video:

VERERBEN UND SPENDEN *gut informiert*

Im Mai fand erstmals eine Informationsveranstaltung zum Thema Erbrecht von Ärzten der Welt in München statt. Das Interesse war groß. Der Referent Julian Stöckl von der Kanzlei Winter und Stöckl sprach über Testamentsgestaltung und Nachlassspenden. Die Teilnehmenden konnten anschließend bei Kaffee und Kuchen spannende Einblicke in unsere open.med-Praxis bekommen. **Haben Sie auch Interesse? Einfach unsere kostenlose Nachlassbroschüre anfordern: aerztederwelt.org/testament**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärzte der Welt e.V.
Landsberger Straße 428
81241 München

Verantwortlich:
François De Keersmaecker

Redaktion:
Danièle Böhm

Konzept:
adfinitas GmbH

Grafik:
Direct Mind GmbH

Fotos: Titel Ärzte der Welt; Seite 2 Ärzte der Welt, Simone Schneider; Seite 3 Ärzte der Welt; Seite 4 Bakr Al Kasem; Seite 5 Ärzte der Welt; Seite 6 Ärzte der Welt; Seite 7 Alexis Aubin; Seite 8 und 9 Galileo, ProSieben; Seite 10 Ärzte der Welt; Seite 11 Ärzte der Welt, Nicolas Moulard; Rückseite Caroline Thirion

Stand September 2024

Ihre Spende – unsere Verantwortung

Das DZI-Spenden-Siegel für seriöse Spendenorganisationen belegt, dass Ärzte der Welt mit den Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Wir gewährleisten durch Einhaltung der DZI-Standards eine leistungsfähige und transparente Arbeitsweise. Der aktuelle vom DZI bestimmte Werbe- und Verwaltungskostenanteil belief sich 2022 auf 9,96%.



ÄRZTE DER WELT e.V.
Spendenkonto
Deutsche Kreditbank
IBAN: DE06 1203 0000 1004 3336 60
BIC: BYLADEM1001
www.aerztederwelt.org

AKTUELLES



VERGESSENE KRISEN

Seit Jahren andauernde Krisen, wie die in Syrien, geraten trotz anhaltender Not in Vergessenheit. Die Tragödie im Jemen hat seit Beginn des Krieges nie eine angemessene Aufmerksamkeit erfahren. Ärzte der Welt leisten dort und in vielen anderen Ländern, trotz aller Widrigkeiten, unermüdlich medizinische Hilfe. Dank Ihrer Unterstützung!

SYRIEN – KRIEG IM VERBORGENEN

Als der Konflikt in Syrien vor über 13 Jahren begann, wurde lange Zeit intensiv über das Ausmaß der Zerstörung und das Leid der Menschen in den Medien berichtet. Heute erreichen uns kaum noch Nachrichten aus dem zerrütteten Land. Dabei leben über 90 Prozent der Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Vor dem Konflikt waren es zehn Prozent. Viele Menschen hungern. In den Regionen Idlib und Aleppo, in denen Ärzte der Welt aktiv ist, machen Binnenvertriebene fast 80 Prozent der

Bevölkerung aus. Dem vorher schon schlecht ausgestatteten Gesundheitssystem droht nach dem Erdbeben 2023 nun der vollständige Kollaps. Und noch immer zerstören Angriffe die Infrastruktur – darunter auch Gesundheitszentren.

UNSER EINSATZ IN SYRIEN

Ärzte der Welt unterstützen seit vielen Jahren Gesundheitseinrichtungen im Nordwesten und Nordosten des Landes – wo die humanitäre Not besonders groß ist. Wir behandeln akut und chronisch kranke Menschen, bieten Schwanger-

schaftsvorsorge und untersuchen Kinder auf Mangelernährung. Der Großteil unserer Patientinnen und Patienten sind Binnenvertriebene. Allein im vergangenen Jahr versorgten unsere Teams im Nordosten rund 600.000 Menschen – ein Drittel der Bevölkerung in dieser Region. Auch in sehr abgelegenen Regionen sind wir im Einsatz.

JEMEN – EINE STILLE KATASTROPHE

Seit fast zehn Jahren leidet die Bevölkerung im Jemen unter einem Bürgerkrieg mit internationaler Beteiligung. Anhal-

KRISENHILFE

tende Gewalt sowie Naturkatastrophen und Dürren haben die humanitäre Situation über die letzten Jahre dramatisch verschärft. Nach Einschätzung der Vereinten Nationen ist es eine der schlimmsten humanitären Krisen der Welt. Jedes zweite Kind unter fünf Jahren ist mangel- oder unterernährt. „Der Jemen ist ein vergessenes Land. Der Bedarf wird immer größer, aber die Gelder, die ins Land fließen, werden immer geringer“, sagt Majed Taleb, stellvertretender Programmleiter im Jemen.

HILFE, DIE VIEL BEWEGT

Mit unseren Angeboten erreichen wir im Jemen rund 640.000 Menschen im direkten Umfeld der 20 unterstützten Gesundheitszentren. Im Fokus unserer Hilfe stehen Frauen und Kinder. Wir leisten medizinische Grundversorgung und psychosoziale Unterstützung. Über 1.700 Kinder unter fünf Jahren haben wir im vergangenen Jahr wegen Unterernährung behandelt.

WIR SCHAFFEN BLEIBENDE STRUKTUREN

Im Frühjahr haben wir ein von uns reaktiviertes Krankenhaus, das rund zwei Stunden von der jemenitischen Hauptstadt Sanaa entfernt liegt, an die staatlichen Strukturen übergeben. Vor vier Jahren gab es dort fast nichts mehr, das Gebäude war kaputt, und es gab kein medizinisches Personal. Wir haben die einzelnen Abteilungen aufgebaut, medizinische Fachkräfte wieder eingestellt und regelmäßige Fortbildungen organisiert.

DRASTISCHE MITTELKÜRZUNGEN

Auch Ärzte der Welt ist damit konfrontiert, dass die Bundesregierung Kürzungen bei den Geldern für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit plant. Wir befürchten, dass besonders die „vergessenen Krisen“ betroffen sein werden. Und brauchen daher mehr Unterstützung denn je!



KRAFTANSTRENGUNG – MIT IHRER HILFE

Wir werden nicht müde – trotz aller Widrigkeiten – weltweit Menschen in Notlagen medizinisch zu versorgen. Und können nicht oft genug betonen, wie wichtig Ihre Unterstützung dabei ist. Jede einzelne Spende hat einen wichtigen Anteil an der Gesamthilfe. Jeder einzelne Mensch ist unsere gemeinsame Hilfe wert. Durch eine regelmäßige Spende ermöglichen Sie uns besonders langfristige Einsätze in Ländern, die nicht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Und dass diese sicher zu Ende geführt werden können. **Vielen Dank.**

BITTE HELFEN SIE MENSCHEN IN NOT. JEDE SPENDE ZÄHLT!



Gaza:

AUFGEBEN IST KEINE OPTION

Ein Jahr Bombardierungen, Hunger und blockierte Hilfslieferungen: Die rund 2,3 Millionen Menschen im Gazastreifen sind gefangen in einer beispiellosen humanitären Katastrophe. Ärzte der Welt-Teams leisten Nothilfe am Rande der Erschöpfung.

Gewalt und Entbehrung sind für die Menschen in Gaza schon seit Jahren eine traurige Realität. Doch die Folgen der militärischen Antwort Israels auf den Angriff der Hamas seit Oktober letzten Jahres haben ein unfassbares Ausmaß: Die Menschen sind nirgends vor Bomben sicher, sie hungern und haben oft kein Trinkwasser. Krankheiten breiten sich fast ungehindert aus.

FLEXIBLE NOTHILFE

Das Gesundheitssystem ist völlig zusammengebrochen: Kliniken sind zerstört, Treibstoff und Medikamente Mangelware. Noch immer dürfen viel zu wenig Lastwagen die Grenzen passieren. Die Arbeit bleibt gefährlich und die Situation kann sich jederzeit ändern. Daher müssen wir unsere Einsätze ständig an die aktuellen Herausforderungen anpassen.

Trotzdem schaffen wir mit unseren mobilen Teams rund 700 Behandlungen pro Tag. Psychologinnen und Psychologen kümmern sich um die seelischen Wunden. Besonders die vielen Kinder leiden unter der ständigen Angst.

ARBEITEN AM LIMIT

Unsere Mitarbeitenden kämpfen selbst ums Überleben. Und mussten teils mehrfach vor Angriffen fliehen. Ein Mitarbeiter kam ums Leben. Viele leiden wie die gesamte Bevölkerung unter Gewichtsverlust. Manche haben bereits bis zu 20 Prozent ihres Körpergewichts verloren. Hinzu kommt die mentale Belastung. Umso beeindruckender, was sie tagtäglich in Gaza leisten.

Wir sind bereits seit 1985 in den Palästinensischen Gebieten tätig. Und leisten seit einem Jahr Nothilfe. Was unsere Arbeit erst möglich macht, ist die große Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. **Vielen Dank. Bitte bleiben Sie gemeinsam mit uns an der Seite der Menschen.**



DR Kongo:

MOBILE KLINIK IM KONFLIKTGEBIET

Im Osten der Demokratischen Republik Kongo kämpfen mehr als 100 bewaffnete Gruppen um die Vorherrschaft. Die Menschen sind gezwungen, ihre Dörfer zu verlassen. Ärzte der Welt hilft insbesondere unterernährten Kindern und Überlebenden geschlechtsspezifischer Gewalt.

Die Menschen in der umkämpften Provinz Süd-Kivu können aus Angst nicht mehr auf ihre Felder oder zu ihrer sonstigen Arbeit. Kinder nicht mehr in die Schulen. Viele fliehen in die angrenzende Provinz Tanganjika. Und wissen nicht, wie sie sich und ihre Kinder ernähren sollen. Wir führen u.a. Screenings durch, um Fälle von Unterernährung frühzeitig zu erkennen und die Sterblichkeitsrate zu senken. Jedes zehnte Kind unter fünf Jahren ist akut unterernährt.

BRUTALE GEWALT

Auch Überlebende geschlechtsspezifischer Gewalt benötigen dringend unsere medizinische und psycholo-

gische Unterstützung. So wie Aisha*. Die 17-Jährige wurde auf dem Weg zur Maisernte von drei bewaffneten Männern brutal vergewaltigt und gefesselt zurückgelassen. Das Mädchen wurde von einem Dorfbewohner gerettet, der von Ärzten der Welt in der Prävention und Betreuung von Vergewaltigungsopfern geschult worden war. Die Geschichte von Aisha ist leider kein Einzelfall.

STÄRKUNG DES GESUNDHEITSSYSTEMS

Die Kämpfe zwischen den Gruppierungen schwächen die Infrastruktur, insbesondere das Gesundheitssystem. Unser Team unterstützt mit der mobilen Klinik die bestehen-

den Gesundheitszentren und stattdessen sie bestmöglich aus. Die mobile Klinik ermöglicht es auch, abgelegene Gemeinden zu unterstützen, in denen keine andere internationale medizinische Organisation präsent ist. **Danke, dass Sie gemeinsam mit uns Menschen in Krisenregionen unterstützen, die kaum Aufmerksamkeit bekommen.**

ALARMIERENDE MPOX-EPIDEMIE

Mpox, früher bekannt als Affenpocken, ist eine Virusinfektion aus der Familie der Pocken. Eine sehr ansteckende Variante kursiert derzeit in Zentral- und Westafrika. Die Demokratische Republik Kongo ist besonders stark betroffen. Seit Jahresbeginn sind bereits über 500 Menschen gestorben. Die WHO erklärte die Epidemie Mitte August zu einer gesundheitlichen Notlage internationaler Tragweite. Angesichts der alarmierenden Situation hat Ärzte der Welt schon im April Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen. Wir behandeln Infizierte, betreiben präventive Maßnahmen und schulen medizinisches Personal.



*Name zum Schutz geändert

Deutschland:

DURCHS SYSTEM GEFALLEN

Herr Zacher war einst erfolgreicher Geschäftsmann. Bis er alles verloren hat – auch weil Coronagelder nicht geflossen sind. Heute ist er wohnungslos, krank und nicht krankenversichert. Dank Ärzte der Welt wird er kostenlos medizinisch behandelt. Und im Kampf mit der Bürokratie unterstützt.

Ralf Alexander Zacher ist gelernter Steinbildhauer. Der 58-Jährige war immer selbstständig, mit mehreren Firmen. 2003 hat er eine Pension übernommen. Mit Corona ist dann alles zusammengebrochen. „So bin ich obdachlos geworden, weil auch die Gelder nicht geflossen sind.“ Herr Zacher verlor die Pension, in der auch seine Wohnung war. Sein Onkel nahm ihn auf. Mit ihm zusammen kämpft er seit vier Jahren mit der Bürokratie. „Hätte mir jemand gesagt, dass ich mal so abrutsche, hätte ich gesagt: niemals! Weil ich immer fleißig war und immer alles gemacht habe.“

MITTELLOS UND OHNE KRANKENVERSICHERUNG

Als Selbstständiger hatte er eine private Krankenversicherung. Die hohen Beiträge konnte er ohne Einnahmen nicht mehr zahlen. Die Folge: Er ist nicht mehr krankenversichert und kann keine reguläre Arztpraxis besuchen. Dabei braucht er dringend medizinische Behandlungen. Er hat eine verdrehte Wirbel-

säule, Bandscheibenvorfälle und leidet an Rheuma. Arbeiten kann er aufgrund der starken Schmerzen nicht mehr. Die ganzen Medikamente muss er als Unversicherter von den 563 Euro Bürgergeld selbst zahlen. Als er von der Ärzte der Welt-Praxis open.med in München erfährt, ist er erleichtert und dankbar.

GRAVIERENDE VERSORGUNGSLÜCKE

Doch wie konnte es dazu kommen, dass Herr Zacher, obwohl er mittellos ist und Bürgergeld

erhält, keinen vollen Versicherungsschutz hat? Da er die Beiträge für die private Krankenkasse nicht mehr bezahlen konnte, sammelten sich Schulden an. Bis er diese bezahlt, hat er nur bei akuten Schmerzen und in Notfällen Anspruch auf medizinische Leistungen. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass mittellose Menschen automatisch gesetzlich krankenversichert werden. Und die Aufnahme in die gesetzliche Krankenversicherung ist nur bis zu einem Alter von 55 Jahren möglich. Herr Zacher ist



„Das hätte ich nicht gedacht. Dass ich jetzt da bin, wo ich heute bin. Nicht versichert, nicht reinkomme in die Versicherung. Nur durch Ärzte der Welt die Chance bekomme.“

Patient Ralf Alexander Zacher, 58 Jahre

58 Jahre alt. Für ihn ist nur möglich, in die Basisversicherung der privaten Versicherung zu kommen. Der Basistarif ist so teuer wie der Höchstbeitrag der Gesetzlichen und hat ähnliche Leistungen.

Expertise einen langen Atem. Und engagieren uns auch auf politischer Ebene für strukturelle Lösungsansätze. Danke, dass auch Sie sich für Menschen wie Herrn Zacher stark machen.

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE DRINGEND NOTWENDIGE ARBEIT IN DEUTSCHLAND.

IM KAMPF GEGEN DIE BÜROKRATIE

Ärzte der Welt hilft Herrn Zacher bei der undurchsichtigen Bürokratie, die damit verbunden ist. „Alleine kommt man in Deutschland nicht mehr weiter. Ich bin der deutschen Sprache mächtig, und war fast 30 Jahre selbstständig. Aber was da verlangt wird, ist wirklich ein Irrsinn. Man kommt nicht weiter. Man arbeitet gegen eine Bürokratie, die katastrophal ist.“

Die Geschichte des Münchener Patienten ist kein Einzelfall. Immer wieder unterstützen wir in unserer Sozialberatung Patientinnen und Patienten bei der Wiedereingliederung in das reguläre Gesundheitssystem. Auch wir brauchen trotz aller



FILM-TIPP:

Herr Zacher hat sich für die ProSieben-Sendung „Galileo“ von einem Filmteam begleitet lassen. In dem Fernsehbeitrag erfahren Sie mehr über seine bewegende Geschichte und die umfassende Hilfe durch das Ärzte der Welt-Team.



bit.ly/galileo-film
Galileo, ProSieben

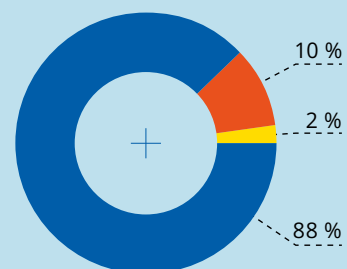
WARUM UNSERE HILFE IN DEUTSCHLAND NÖTIG IST

Hunderttausende Männer, Frauen und Kinder leben in Deutschland offiziell ohne Krankenversicherung, eine genaue Zahl wird nicht erfasst. Aber auch Menschen mit Krankenversicherung – zum Beispiel Wohnungslose – haben oft Schwierigkeiten beim Zugang zum Gesundheitssystem: Diskriminierungserfahrungen, administrative Schwierigkeiten und mögliche Eigenbeteiligung an den Behandlungskosten hindern sie am Arztbesuch.

WIE WIR HELFEN

Ärzte der Welt bietet schon seit vielen Jahren kostenfreie medizinische Versorgung und Beratung für Betroffene in Hamburg, Berlin, München und Stuttgart. Und seit diesem Herbst auch in Magdeburg.

Unsere Patientinnen und Patienten nach Krankenversicherungsschutz



- Kein Krankenversicherungsschutz
- Eingeschränkter Krankenversicherungsschutz
- Regulärer Krankenversicherungsschutz

Zahlen aus dem Jahr 2022

WAS MACHT EIGENTLICH ...

... eine Apothekerin im Äthiopien-Projekt?

Nimo Mohamed Osman hat Pharmazie studiert und arbeitet als pharmazeutisch-technische Assistentin für Ärzte der Welt in Jijiga, der Hauptstadt der Region Somali im Südosten Äthiopiens. Von dort aus brechen die Teams mit Geländewagen zu den insgesamt neun Gesundheitszentren auf. Manche befinden sich in abgelegenen Gegenden, eine Tagesreise entfernt. Daher müssen alle Medikamente und medizinischen Verbrauchsmittel exakt geplant werden für diese Einsätze.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Assistentin sorgt dafür, dass alle benötigten Mittel ausreichend vorhanden sind. Von ihren Kolleginnen und Kollegen erfährt sie die Bedarfe in

den einzelnen Gesundheitseinrichtungen und führt vorausschauend die Bestellungen aus. „Manchmal ist es schwierig, die Medikamente auf dem lokalen Markt zu bekommen, wenn andere medizinische Einrichtungen ebenfalls Bedarf haben und die Großhändler nicht über einen ausreichenden Vorrat verfügen.“ In solchen Fällen müssen die Bestellungen über die Hauptstadt Addis Abeba oder sogar international ausgelöst werden.

PACKEN FÜR DIE EINSÄTZE

Für die unterschiedlichen Gesundheitseinrichtungen stellt Nimo Mohamed Osman die Medikamente zusammen. Am meisten werden Antibiotika benötigt, die bei Infektionskrank-

heiten eingesetzt werden. Je nach Region variieren die Bedarfe etwas. „Malaria ist nur in einigen Gegenden verbreitet. Dort müssen jederzeit Malaria-tests vorhanden sein“, betont sie. Neben klassischen Medikamenten sind zum Beispiel auch Vitamine und Spurenelemente wie Eisen und Folsäure wichtig, da viele Schwangere aufgrund von Nahrungsmittelknappheit einen starken Mangel haben und dadurch bei der Geburt lebensbedrohliche Blutungen erleiden können.



Wir haben unsere Kolleginnen und Kollegen in der Region Somali mit der Kamera begleitet. Der kurze Film zeigt eindrucksvoll, welch unwegsames Gelände unsere Teams passieren müssen, um die Medikamente zu den Menschen zu bringen.



[aertztederwelt.org/
unterwegs](https://aertztederwelt.org/unterwegs)

AUCH SIE KÖNNEN NOTRETTER WERDEN

Ärzte der Welt-Teams sind immer im Einsatz. Sie leisten Nothilfe für Menschen, die dringend medizinische Hilfe brauchen. 365 Tage im Jahr. Und bleiben, solange es nötig ist. Sie können das auch! Indem Sie Teil unserer Notretter-Gemeinschaft werden.

MACHEN SIE EINEN UNTERSCHIED

Als Notretterin oder Notretter von Ärzte der Welt unterstützen Sie unsere medizinische Hilfe mit einer regelmäßigen Spende. Und tragen entscheidend dazu bei, dass wir Menschen wo und wann immer nötig behandeln können. So sind Sie immer „im Einsatz“ – und das weltweit in über 70 Ländern! Dadurch übernehmen Sie Verantwortung – vor allem für Menschen in medizinischen Notlagen, die nicht im Schlaglicht der Medien stehen. Gemeinsam können wir Großes bewegen!



SO EINFACH GEHT'S

Um mit Ihrer regelmäßigen Spende zu helfen, füllen Sie ganz einfach den **beiliegenden Notretter-Coupon** aus.

Sie können selbst entscheiden, in welchem Rhythmus Sie spenden möchten. Mit wenigen Klicks können Sie

auch online zum Notretter oder zur Notretterin werden: aerztederwelt.org/notretter

Ganz herzlichen Dank!



GESCHENK-TIPP *Auch für Weihnachten*

Mit der Geschenkspende von Ärzte der Welt bereiten Sie doppelte Freude. Sie helfen dabei, dass Menschen in Not medizinisch behandelt werden. Und überraschen jemanden mit einem originellen Präsent. Erstellen Sie einfach online eine Geschenkkurkunde im Wunschdesign – für eine einmalige oder regelmäßige Spende – unter:

www.aerztederwelt.org/geschenkspende





WIE SIE HELFEN KÖNNEN

30 Euro sind ein wichtiger Beitrag, um z.B. dringend benötigte Medikamente zu sichern.

60 Euro helfen z.B. bei der Betreuung psychisch belasteter Menschen.

90 Euro tragen dazu bei, eine Gesundheitseinrichtung wieder funktionsfähig zu machen.

*Jeder Betrag,
jede Spende hilft!*

WIR SIND FÜR SIE DA

Mit unserem Spendermagazin Brennpunkte möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben. Haben Sie Fragen oder Anregungen zu unseren Projekten oder anderen Bereichen unserer Arbeit? Dann wenden Sie sich gerne an unser Team vom Spenderservice.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

So erreichen Sie uns:

ÄRZTE DER WELT e.V.
Spenderservice
Landsberger Straße 428
81241 München

Tel.: 089/4523081-23

E-Mail: spenderservice@aerztederwelt.org

Web: www.aerztederwelt.org/kontakt